



Schulisches Erziehen und Unterrichten sind bei uns in wenigen Jahren zu einem »Experimentierfeld« ersten Ranges geworden.

Die Verunsicherung unter Lehrenden und Lernenden ist dementsprechend groß. Es gab kaum eine neue Theorie, kaum einen neuen pädagogischen Ansatz, der zunächst große Hoffnungen erweckte, später aber zumeist viele Enttäuschungen mit sich brachte. Kann noch etwas Neues kommen? Im Namen des Humanismus wurden zwischenmenschliche Beziehungen zum Gegenstand wissenschaftlicher Analysen und Methoden, was den Verlust des Menschlichen mit sich brachte. Daran zeigt sich, daß nur unter Rückbesinnung auf die biblische Position das Menschliche auf eine normale und wohltuende Umgehensweise zurückgeführt werden kann. Die funktionale Betrachtungsweise, d.h. der Mensch als Sache hat die vorherrschende Pädagogik verdorben.

Hilfreich ist hier die Erkenntnis, daß Jesus Christus in besonderer Weise lehrte. War seine Lehrtätigkeit schon in seiner Zeit etwas Besonderes? Welche Merkmale wies sie auf? Können wir an Jesus Christus durch das Lehren und Lernen in unsere Zeit eine Orientierung gewinnen, die hält, was sie verspricht?

Gottfried Meskemper untersucht anhand von Texten der Evangelien, wie Jesus Christus lehrte und kommt zu Ergebnissen, die die Aktualität der Lehrtätigkeit Jesu für unsere Zeit und Situation zeigen.

ISBN 3-7751-1317-7

hänssler

Das Buch ist nur noch beim Autor haben:
Dipl.-Ing. Gottfried Meskemper
Voltastr. 26
28357 Bremen

Preis: 3,00 € + Versandkosten